

Unheimlich still und leise

058

Komponist : Hans Dieter Swirski

Text : Roland Kupke

Es war ein schöner Weg, eine gute Zeit
Wir gingen Hand in Hand, und wir kamen weit
Wärmten unsre Herzen, wenn es wurde kalt
Und bei Tag und Nacht, gaben wir uns Halt

Fühlte mich geborgen, lehnte mich gern an
Dacht es wär für immer, war ganz in Deinem Bann
Wollt Dir noch so viel sagen, was nun nicht mehr geht
Steh an Deinem Grabe, nun ist es zu spät

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir
Auf die große Reise, und gabst kein Zeichen mir
Ich hoff, ich werd Dich wiederseh'n, noch kann ich´s nicht verstehn
Ich brauche Dich, Du fehlst mir sehr, es zu begreifen fällt mir schwer**

Sagte zu Dir selten, dass ich Dich sehr lieb
Bereue jede Nacht, die ich nicht bei Dir blieb
Wollt Dich viel mehr streicheln, sagte zu oft nein
Ging oft eigne Wege, nun bin ich allein

Wollt Dir viel mehr geben, dacht es hätt noch Zeit
Glück und Frohsinn schenken, war nicht hilfsbereit
Noch mal Dich umarmen, wünsch ich mir so sehr
Hab die Zeit verschlafen, hab keine Chance mehr

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir
Auf die große Reise, und gabst kein Zeichen mir
Ich hoff, ich werd Dich wiederseh'n, noch kann ich´s nicht verstehn
Ich brauche Dich, Du fehlst mir sehr, es zu begreifen fällt mir schwer**

Für Dich da zu sein, dazu fehlte mir der Mut
Ließ Dich zu oft allein, das war für Dich nicht gut
Alles lief mir immer quer, kann damit nicht leben
Gott – ich wünschte mir so sehr, Du könntest mir vergeben

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir
Auf die große Reise, und gabst kein Zeichen mir
Ich hoff, ich werd Dich wiederseh'n, noch kann ich´s nicht verstehn
Ich brauche Dich, Du fehlst mir sehr, es zu begreifen fällt mir schwer**

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir
Auf die große Reise, ...**